



Einleitung	1
Der FOREX Broker	1
Handelszeiten	1
Die Währungen	2
Der Spread	2
Der Hebel (Leverage)	2
Das Lot	3
Der Devisenhandel kurz und knapp	3
Die Margin	3
Long & Short	4
Stop Loss, Trailing Stop & Take Profit	4
Impressum & Rechtliches	5

Einleitung

Der **Devisenmarkt**, oftmals auch als **FOREX** oder FOREX Markt (von *foreign exchange market*) bezeichnet, ist der größte Umschlagplatz der Welt: Hier werden Tag für Tag 3.000.000.000.000 US-Dollar gehandelt. Dank der immer größer werdenden Verbreitung des Internets kann heute praktisch jeder am **Devisenhandel** teilnehmen!

Die Teilnahme am Devisenhandel verspricht gigantische Gewinne bei einem überschaubaren Aufwand – das ist wohl der Traum eines jeden Marktteilnehmers. **Doch Vorsicht:** Genauso wie Sie hohe Gewinne in diesem Geschäft erzielen können, ist es auch möglich hohe Verluste zu verzeichnen. Um Ihnen den Einstieg in den Devisenhandel zu erleichtern, haben wir für Sie dieses Dokument zusammengestellt.

Der FOREX Broker

Der Einstieg in das Devisengeschäft findet im Normalfall über einen so genannten **FOREX Broker** statt. Es handelt sich dabei quasi um Direkt-Banken, die spezielle *Depot-Konten* zum Handeln mit *Devisen* anbieten. Diese Spezial-Konten sind bei den meisten Brokern kostenlos. Sie müssen allerdings eine gewisse **Mindestkapitalmenge** einzahlen – die so genannte Mindest-Depotgröße – damit Sie ein Konto eröffnen und damit handeln können. Wichtig ist auch, in welcher Währung das Konto geführt wird; denn Sie wollen ja schließlich nicht ein weiteres Mal am Devisenhandel teilnehmen, wenn Sie Ihren Gewinn in US-Dollar in Euro auf Ihr heimisches Konto zurück überweisen. Wobei aber das Führen eines Trading-Kontos in einer Fremdwährung in Sonderfällen durchaus von Vorteil sein kann.

Einige Broker bieten neben dem Handel mit **Währungen** (*Devisen*) auch den Handel mit **CFDs** (*Contract For Difference*) oder **Rohstoffen** an. In seltenen Fällen decken diese Broker auch den Aktienmarkt ab. Den Gewinn erzielt der Broker seinerseits in aller Regel über bestimmte Transaktionsgebühren, häufig lediglich dem *Spread*, der in den Marktkurs miteingerechnet wird (dazu unten mehr). Monatliche Gebühren (*Roundturns*) oder ähnliches sind eher unüblich.

Nachdem Sie den Broker Ihres Vertrauens gewählt haben und ein Konto eröffnet haben, steht Ihrem Einstieg im Devisenhandel nichts mehr im Wege!

Die Handelszeiten

Am FOREX-Markt kann – außer am Wochenende – **so gut wie jederzeit** gehandelt werden. Der Beginn der Handelsaktivitäten am Devisenmarkt richtet sich nach den weltweiten Börsenöffnungszeiten. Sonntags abends ab 22:00 Uhr unserer Zeit öffnet bereits die Börse in Sydney ihre Pforten, womit der Devisenhandel beginnt. Danach öffnen (bzw. schließen) durchgängig die Börsen in Tokio, Frankfurt, London und New York. Sobald die New Yorker Börse um 22:00 Uhr geschlossen hat, beginnt in Sydney und der dortigen Börse ein neuer Tag. Es wird also von Sonntag Abend um 22:00 bis Freitag Abend um 22:00 permanent gehandelt.

Dabei ist jedoch zu beachten, dass die größte Handelsaktivität in der Regel in den ersten Stunden nach Öffnung der Börsen in **London** und **New York** stattfindet. In diesen Zeiträumen sind auch große Kursschwankungen zu erwarten.

Die Währungen

Die handelbaren **Währungen** werden stets als **Währungspaare** angegeben, in dem die *Basiswährung* an erster, sowie die *Ziel- oder Fremdwährung* an zweiter Stelle steht. Dabei wird von international üblichen, 3-stelligen, Standard-Abkürzungen Gebrauch gemacht. Diese Abkürzungen setzen sich nach ISO-Norm aus den zwei Buchstaben des Landeskürzels gefolgt von der Währungsbezeichnung (einem Buchstaben) zusammen. Dabei werden immer zwei Währungen gegenübergestellt, wie z.B.:

EUR/USD 1,3984

Das bedeutet, dass ein Euro 1,3984 US-Dollar wert ist. Darüber hinaus werden bei manchen FOREX-Brokern zusätzlich Rohstoffe am Spot Markt gehandelt. Die Kürzel für die bekanntesten Edelmetalle, die auf dem Markt gehandelt werden, lauten:

XAG – Silber pro Feinunze
XAU – Gold pro Feinunze
XPD – Palladium pro Feinunze
XPT – Platin pro Feinunze

Diese werden zumeist als Basiswährung zum US-Dollar angegeben. Daraus ergeben sich zum Beispiel die Paare XAU/USD für den Goldpreis in US-Dollar oder XPD/USD für den Palladium-Preis.

Kurse eines Währungs- oder Rohstoffpaares werden meistens mit zwei verschiedenen Preisen angegeben – zum einen der Preis, zu dem Ihr Broker die Fremdwährung ankauft und zum anderen der Preis, zu dem Ihr Broker die Währung verkauft:

EUR/USD **Ask** – 1,3875
EUR/USD **Bid** – 1,3877

Auf Deutsch werden diese beiden Kurse auch als *Geld-* und *Briefkurs* bezeichnet. Sie sehen sofort, dass der Kurs immer auf die vierte Nachkommastelle (in unserem Beispiel ein Hundertstel US-Dollar Cent) angegeben wird. Dieser Wert der kleinstmöglichen Kursveränderung wird als **PIP** bezeichnet. Da bei Spekulationen am Devisenmarkt in der Regel Gewinne von 10, 20 vielleicht auch 40 oder mal 80 **PIPS** üblich sind, wird ein Hebel angewandt, der diesen Gewinn vervielfältigt.

Der Spread

Die Differenz, die sich aus dem *Ask-* und *Bid-Kurs* (dem Geld- und Briefkurs) ergibt, wird als **Spread** bezeichnet. Im obigen Beispiel beträgt die Differenz zwischen Kauf- und Verkaufskurs genau 0,0002 (USD-)Cent oder - wie es im Devisenhandel heißt - **2 PIPS**. Der **Spread** ist bei den meisten Brokern von Währungspaar zu Währungspaar unterschiedlich. Einige Broker verwenden darüber hinaus *fixe Spreads*. Das heißt, dass der Aufschlag des Brokers immer und zu jeder Marktzeit einen fest definierten PIPS-Betrag beträgt. Viele Broker handhaben den Spread aber doch *variabel* und passen somit ihren Aufschlag immer an die aktuelle Marktsituation des Währungspaares an.

Der Hebel (Leverage)

Dieser dient, wie im vorigen Abschnitt bereits beschrieben, dazu, den Gewinn aus einer Spekulation am Devisenmarkt zu erhöhen. Dabei wird die Basiswährung (wir erinnern uns: die zuerst angegebene Währung im Währungspaar) mit dem **Hebel** multipliziert, in die Zielwährung umgerechnet und beim Auflösen der Position wieder zurückgetauscht. Der Hebel ist üblicherweise ein Wert zwischen 10 und 400. Die meisten FOREX Broker bieten einen bis zu hundertfachen Hebel an. In diesem Falle wird von einem *Hebel von 100:1* gesprochen (manchmal auch *1:100*).

Das Lot

Sie müssen auf keinen Fall den Hebel voll ausnutzen bzw. können Sie auch je nach Hebel Ihren gehandelten Betrag anpassen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass viele Broker Positionen nur in der Einheit eines **Lots** eröffnen. Das sind jeweils **100.000 Einheiten** der Ursprungswährung. Einige Broker bieten auch so genannte „**Mini-Lots**“ in der Größe von **10.000 Währungseinheiten** an. Broker, die nicht auf **Lots** festgelegt sind sondern bei denen sich die Positionsgrößen frei anpassen lassen, findet man nach wie vor eher selten.

Wenn Sie durch Ihren Broker an **Mini-Lots** gebunden sind, dann können Sie im obigen Beispiel nur Positionen in 10.000er USD Schritten eröffnen.

Der Devisenhandel kurz und knapp

Um Ihnen nun die beschriebene Theorie praktisch zu verdeutlichen, kommen wir jetzt zu einem kompletten Handelsbeispiel:

Sie möchten auf den **EUR/USD**-Wechselkurs spekulieren und gehen davon aus, dass dieser Kurs steigen wird. Praktisch heißt das, dass der Euro an Wert gewinnt und der US-Dollar verliert. In solch einem Fall steigt der **Wechselkurs** EUR/USD. Im Moment des Handelns sind die Kurse wie folgt:

EUR/USD Ask 1,5673
EUR/USD Bid 1,5675

Sie kaufen 10.000 Währungseinheiten (das entspricht einem so genannten „*Mini-Lot*“) mit einem Hebel von 100:1 ein. Daraus ergibt sich folgender Wert:

$$10.000 / 100 (\text{Hebel}) / 1,5675 (\text{EUR/USD Bid}) \approx 63,80 \text{ €}$$

Nun steigt beispielsweise innerhalb der nächsten Stunde der Euro im Wert gegenüber dem Dollar an. EUR/USD wird nun um 40 PIPS höher notiert – d.h. Sie bekommen mehr USD für einen Euro. Jetzt sieht der Kurs wie folgt aus:

EUR/USD Ask 1,5713
EUR/USD Bid 1,5715

Nun wird wie folgt gerechnet:

$$10.000 \times (1,5713 [\text{EUR/USD Ask}] - 1,5675 [\text{EUR/USD Bid}]) = 38 \text{ USD} / 1,5713 = 24,18 \text{ €}$$

Sie haben diesen Devisenhandel also mit einem **Profit** von **24,18 €** beendet.

Die Margin („Marge“)

Bei einer Bindung an bestimmte *Lot*-Größen wie z.B. 10.000 für das *Mini-Lot* ergibt sich für den obigen Kurs EUR/USD Bid 1,5675 und einen bestimmten *Hebel* (in unserem Beispiel 100:1) ein bestimmter Betrag in Euro, der unbedingt auf Ihrem Konto vorhanden sein muss, damit der Broker diese Position eröffnet. In unserem Beispiel ist für den Kauf eines Mini-Lots von 10.000 USD zu dem obigen Kurs und Hebel ein Betrag von 63,80 € notwendig, um eine Position zu eröffnen. Diese entspricht genau *einem Prozent* des gehebelten Betrages in EUR und wird als „**Margin**“ bezeichnet. Die **Margin** (oder **Marge**) ergibt sich aus der Größe des Hebels und verhält sich wie folgt:

Hebel	Margin
10:1	10,00 %
25:1	4,00 %
50:1	2,00 %
100:1	1,00 %
200:1	0,50 %
400:1	0,25 %

Die **Margin** ist während des Handels zur Sicherheit des Brokers sozusagen ein „eingefrorener Betrag“. Über diesen Betrag können Sie also nicht verfügen, so lange Ihre Position noch offen ist. Dies dient dazu, dass Sie nicht mehr Geld verspekulieren können, als Sie auf Ihrem Konto besitzen. Die Margin wird natürlich je nach Kursverlauf angepasst. Sollte der Kurs sich in die erwartete Richtung bewegen und Ihr verbuchter Gewinn größer werden, so wird auch der durch die Margin eingefrorene Geldbetrag in der Regel kleiner.

Aber Achtung: Sollte sich der Kurs einmal in die entgegengesetzte Richtung bewegen als Sie es erwarten, wird der Margin-Betrag natürlich ebenfalls angepasst. Der Broker hält mehr Geld von Ihrem Konto zurück, damit Sie Ihren Verlust bezahlen können! Wenn die Marge an die Grenze Ihres Kontostandes kommt, erfolgt der so genannte **Margin-Call**: Sämtliche Ihrer Positionen werden aufgelöst und da die Marge Ihrem Kontostand entspricht, wird dieser auf 0 gesetzt. Dabei ist es absolut unerheblich, ob der Kurs sich „nur mal kurz“ in die falsche Richtung bewegt hat und danach sofort wieder Ihr ursprüngliches Gewinnziel ansteuert oder nicht – **Ihr gesamter Kontoinhalt ist bei einem Margin-Call unwiederbringlich verloren!**

Long & Short – Spekulationen auf fallende und steigende Kurse

In dem Beispiel oben wurde auf einen Anstieg des Wechselkurses EUR/USD spekuliert. Es wurde quasi EUR/USD angekauft und später, zu einem höheren Kurs, wieder verkauft. Diesen Vorgang bezeichnet man als das Eröffnen einer *Kauf-, Lang- oder Long-Position*. Anstatt jeweils auf *Long* zu spekulieren, können Sie aber auf fallende Kurse auch *Short* spekulieren. Dabei ist es unerheblich, ob Sie die Finanzinstrumente (die betreffenden Währungen) bereits im Depot besitzen oder nicht. Sie starten so genannte *Leerverkäufe*, die Sie beim Auflösen der Position durch Kauf wieder befüllen. Sie können sich also einfach merken:

Long = kaufen = auf steigende Kurse spekulieren
Short = verkaufen = auf fallende Kurse spekulieren

Hinweis: **Long** und **Short** hat nichts mit der *Zeitdauer* zu tun, in der Sie handeln oder vorhaben zu handeln! Auch wenn man anmerken sollte, dass ein Preisverfall von Finanzinstrumenten tendenziell rascher voran schreitet als ein Wertgewinn.

Stop Loss, Trailing Stop & Take Profit

Um es nicht erforderlich zu machen, den Kurs während der gesamten Zeitspanne im Auge zu behalten, in der die gewünschte Position geöffnet ist, gibt es bestimmte „Marken“, die entweder direkt bei Eröffnung der Position oder auch später noch eingerichtet werden können. Als erstes sollten Sie bei jedem FOREX Broker die Möglichkeit haben, einen **Stop Loss** Wert einzugeben. Wenn der Kurs diese Marke erreicht, wird Ihr Handel automatisch geschlossen. Diese Maßnahme dient der Begrenzung, von etwaigen ausufernden Verlusten. Demzufolge sollte ein **Stop Loss** aus Sicherheitsgründen bei jeder neuen Transaktion definiert werden.

Einige Broker verfügen auch über die Option, so genannte **Trailing Stops** zu definieren. Diese sind im Prinzip exakt identisch mit den **Stop Loss** Punkten, nur bewegen sich diese mit dem Kurs mit. In der Praxis heißt das, wenn Sie bei einem *Long*-Handel in GBP/USD bei 1,4873 einen **Trailing Stop** definieren und der Kurs sich dann 20 *PIPS* nach oben bewegt, wird auch Ihr *Trailing Stop* mitgezogen und liegt dann bei 1,4893. In diesem Zusammenhang ist natürlich anzumerken, dass **Trailing Stops** in der Regel nur in Richtung der erwarteten Kursentwicklung mitgezogen werden. Wenn man auch hier über längere Zeit seine offenen Positionen nicht manuell editieren kann (z.B. indem man den Stop Loss nachzieht oder die Position schließt), ist der Einsatz eines *Trailing Stops* meistens sehr sinnvoll.

Schließlich gibt es noch den *Take Profit* Wert, der das komplette Gegenstück zum *Stop Loss* darstellt. Über den **Take Profit** Point wird ein Wert definiert, bei dessen Erreichen die Position im Gewinn liegt und automatisch geschlossen wird.

Zu guter Letzt verfügen auch einige Broker über die Option, so genannte **Limit-Orders** zu definieren. Ein Limit-Order beschreibt einen Schwellenwert, bei dessen Erreichen eine Position eröffnet wird. Man unterscheidet einen **Limit-Buy**-Order (also einen Kauf-Auftrag, der ausgelöst wird, wenn ein bestimmter Wert erreicht wird) und einen **Limit-Sell**-Order (ein Verkaufs-Auftrag, der ausgelöst wird, wenn ein bestimmter Wert erreicht wird).

Impressum & Rechtliches

Stand: 16.08.2010 Herausgeber dieses eBooks ist:

www.Devisenhandel-FOREX.de

fm-dezign
Alte Gasse 37
60313 Frankfurt
Deutschland

Unternehmensform: Einzelunternehmung
Inhaber: Winfried Strauss
Journalistisch-redaktionell Verantwortlicher: Winfried Strauss (Anschrift wie oben)
Ust.-ID.Nr.: DE257564213

eMail: info@devisenhandel-forex.de
Telefon: 069 / 92 88 26 32
Telefax: 069 / 92 88 26 71

Es ist ausdrücklich erlaubt und sogar erwünscht, dieses PDF in der vorliegenden Version zu vervielfältigen, auf anderen Websites zum Download anzubieten und damit zu verbreiten. Es ist jedoch nicht gestattet, den Inhalt dieses Dokuments, sei es komplett oder auszugsweise, zu verändern oder anderweitig ohne die ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers zu verwenden.

Für Feedback, Verbesserungsvorschläge, Bug-Reports, Wünsche oder Anregungen schreiben Sie uns einfach eine eMail!

Risikohinweis:

Dieses eBook erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Aktualität oder Richtigkeit. Es dient lediglich informativen Zwecken und wird kontinuierlich noch erweitert werden. Der Handel mit Margin-Kontrakten, Hebelprodukten oder sonstigen Finanzinstrumenten birgt immer ein hohes Risiko, das eingesetzte Kapital zu verlieren. Falls Sie sich dennoch für den Handel mit diesen Finanzinstrumenten interessieren, kontaktieren Sie bitte Ihre Bank oder einen Finanzberater Ihres Vertrauens. Dieses PDF stellt keine Aufforderung zum Handel mit diesen oder anderen Finanzinstrumenten dar.